

Studium in Italien und sozialer Zusammensetzung der Hörschaft zusammen und skizziert exemplarische Karrieren. Herwig Weigl

Swedish Students at the University of Vienna in the Middle Ages (Runica et Mediaevalia, scripta minora 20), hg. von Olle FERM / Erika KIHLMAN, Stockholm 2011, Runica et Mediaevalia, 279 S., 24 Abb., ISBN 978-91-88568-49-6, SEK 150. – Der Sammelband ist eine Publikation des Stockholmer Projektes „Swedish Students Abroad in the Middle Ages“ und vereint sechs Beiträge, die sich verschiedenen Aspekten der Anwesenheit dieser schwedischen Studenten an der Universität Wien widmen. Studenten schwedischer Herkunft müssen allerdings bei einer Gesamtzahl von 19–21 bei jährlich etwa 2000 in der österreichischen Metropole Studierenden als sehr kleine Minderheit angesehen werden. Nach der kurzen Einleitung durch die Hg. (S. 7–9) und dem einführenden Beitrag von Olle FERM, Swedish Students in Vienna 1389–1491 (S. 11–87), in dem er allen in Wien studierenden und lehrenden Schweden nachspürt, betrachtet Erika KIHLMAN, Bero Magni de Ludosia – Student and Teacher (S. 89–133), zunächst den bekanntesten dieser Studenten näher und untersucht und ediert dann eine Auflistung der in Beros Besitz befindlichen Bücher (Svenskt Diplomatariums huvudkartotek över Medeltidsbrev 29337) (S. 135–173). – Roger ANDERSSON, Popular and Academic Preaching on Good Friday. A Comparative Study (S. 175–233), untersucht eine Predigt Beros und zwei aus dem schwedischen Kloster Vadstena (davon eine von Clemens Emichini und eine anonym verfasst) und vergleicht diese schwedischen Karfreitagspredigten mit einer Predigt aus der Feder des Oxforder Franziskaners Henry Chambron im Hinblick auf die Unterschiede zwischen akademischen und öffentlichen Predigten in verschiedenen europäischen Regionen. – Siegfried WENZEL, A Note on *Collatio* in Late-Medieval Preaching (S. 235–243), stellt fest, dass die Termini *sermo* und *collatio* in Predigtmanualen des spätmittelalterlichen England synonym verwendet wurden, während in Wien eine (zumindest formale) Unterscheidung bestanden habe. – Hans AILLI, The Latinity of Bero Magni (S. 245–252), widmet sich schließlich einigen sprachlichen Aspekten.

Christian Oertel

Wilken ENGELBRECHT, *On modernus and modernitas in Medieval Latin*, *Mittellateinisches Jahrbuch* 50 (2015) S. 241–251, geht der Entwicklung der Wörter *neotericus*, *modernus* und *antiquitus* von der Antike bis zum Humanismus nach. Der Vf. skizziert hierbei die Verschiebung der anfänglich neutralen Bedeutung von *modernus* hin zu einer in Fällen äußerst positiven im 12. und 13. Jh., nur um unter den Humanisten wieder in eine Verachtung der scholastischen Zeitgenossen unter Aufwertung der Antike zu münden.

Rüdiger Lorenz

-----

Patronage, Production, and Transmission of Texts in Medieval and Early Modern Jewish Cultures, ed. by Esperanza ALFONSO / Jonathan DECTER (Me-